

Lehramt.International – ProMobiL^{GS}

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Wie sind Sie auf das Programm ProMobiL^{GS} aufmerksam geworden?

Ich bin einerseits durch die Internetseite des Akademischen Amtes der PH Heidelberg darauf aufmerksam geworden. Andererseits durch meine Freundin, die vor mir bereits diese Auslandserfahrung in Luzern erleben durfte.

Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie sich für das Programm ProMobiL^{GS} entschieden haben?

Die guten Anrechnungschancen der Kurse, das attraktive Stipendienangebot, die schöne Stadt Luzern und der gute Ruf der PH Luzern und der akademischen Möglichkeiten und Erfahrungen.

Hatten Sie vor Ihrer Abreise oder im Ausland Kontakt zu anderen (ggf. ehemaligen) Stipendiaten/-innen des im Programm ProMobiL^{GS}?

Ja, zu einer ehemaligen Stipendiatin.

STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT

An welcher Hochschule haben Sie Ihr Auslandssemester verbracht? Warum haben Sie sich für diese Hochschule in diesem Land entschieden?

Ich habe mich für die Pädagogische Hochschule Luzern entschieden, weil ich nur positives Feedback von der Lehre und den Dozenten dort gehört habe und sie sehr gute Auswahl an Modulen hatten, die mich angesprochen haben. Außerdem ist Luzern eine wunderschöne Stadt mit viel Kultur, Musik und einer traumhaften Umgebung mit Natur und Bergen.

Wie haben Sie sich auf Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet?

Ich habe mich über den schweizer-deutschen Dialekt und die Umgebung informiert und mir ein Zimmer gesucht. Außerdem war es noch wichtig, sich um eine Kreditkarte für das Ausland zu kümmern und um einen Handy-Vertrag, da die Schweiz nicht zu den meisten Tarifen der EU gehört.

Zudem habe ich Kontakt zu meinem Buddy aufgenommen, der mir bei Fragen Auskunft geben konnte.

Das Wichtigste war, sich um die nötigen Kurse und deren Anrechnung an der PH Heidelberg zu kümmern. Es gab zwar schon ein paar bereits abgeklärte Kurse, die ich belegen konnte, aber nicht ausreichend. Deswegen habe ich ein paar Kurse noch selbst organisiert und abgesprochen.

Gab es große Unterschiede zu Ihrer Heimathochschule? Inwiefern?

Die Kurse haben sich insofern von der PH Heidelberg unterschieden, dass die meisten Seminare viel kleiner und persönlicher waren. Gemeinsam mit den anderen internationalen Studenten gab es viel mehr Austausch und Diskussionen über verschiedene, interessante Themen. Zudem waren einige Präsentationen Teil der Seminare, was ich bisher so aus Heidelberg auch nicht kannte. Allgemein waren die Räume sehr modern ausgestattet und die Bedingungen in der Hochschule während und außerhalb der Veranstaltungen waren sehr gut und modern. Das hat mir gut gefallen. Der Kontakt zu den DozentInnen war persönlicher als in Heidelberg. Des Weiteren war das kostenlose Hochschulsport-Angebot der Universität hervorragend.

Wie schätzen Sie im Nachgang die Betreuung an der Gasthochschule ein?

Die Betreuung an der Gasthochschule war angemessen und gut. Ich habe mich immer wohl und gut aufgehoben gefühlt. Bei Fragen konnte ich immer schnell und zeitnah freundliche Hilfe erwarten.

Würden Sie die Gasthochschule weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?

Ich würde die Pädagogische Hochschule Luzern auf jeden Fall weiterempfehlen. Ich durfte viele interessante Inhalte kennenlernen und von inspirierenden DozentInnen lernen. Außerdem ist die PH Luzern sehr praxisorientiert und ich war wöchentlich in der Schule im Praktikum und hatte ein sehr spannendes Seminar zur Reflexion der Praxiserfahrungen. Das hat mich sehr weitergebracht. Ich habe einen Gitarrenkurs besucht, der mir ebenfalls sehr gut gefallen hat.

LEBEN IM GASTLAND

Ist es Ihnen schwer gefallen, sich in Ihrem Gastland einzufinden? Was hat Sie am meisten überrascht?

Das Einleben in Luzern ist mir nicht schwergefallen, da ich schnell Anschluss bei den anderen internationalen Studenten gefunden habe und mein Buddy sich sehr gut um mich gekümmert hat. Die vielen Angebote, die ESN Luzern anbietet, helfen auch sehr, um schnell anzukommen und Leute kennenzulernen. Ich habe bereits am Anfang eine christliche Gemeinde (Christliches Zentrum Zollhaus Luzern) gefunden, in der ich mich wohlfühlt habe und guten Anschluss finden konnte. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind super und schnell zu verstehen. Mit Bus und Bahn erreicht man in der Schweiz wirklich fast jeden Ort schnell und zuverlässig. Jedoch sollte man sich das Halbtax-Ticket besorgen, da die Preise sonst sehr teuer sind.

Welches Erlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Das Ski-Wochenende von ESN hat mir sehr gut gefallen. Wir hatten eine richtig gute Zeit in den Bergen in einer Hütte, ich habe viele tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und hatte

viel Spaß beim Ski fahren. Mir bleiben viele internationale Kochabende und guter Austausch über die verschiedenen Länder und Kulturen der Welt im Kopf.

Welchen Tipp würden Sie anderen Stipendiatinnen oder Stipendiaten geben, die in dieses Gastland reisen?

Wenn ihr im Laden mit Karte bezahlt, solltet ihr CHF und nicht EUR auswählen, um euch Kosten zu sparen. Außerdem lohnt sich das Halbtax-Ticket sehr, falls ihr auch in der Schweiz reisen wollt. Um günstig und mit vielen offenen Menschen zu reisen, kann ich euch die Events von ESN sehr empfehlen.

PERSÖNLICHES FAZIT UND AUSBLICK

Welche Erwartungen hatten Sie an das Studium im Ausland? Haben sich diese erfüllt?

Ich hatte die Erwartungen persönlich, akademisch und in meinen Kompetenzen als Lehrperson weiterzukommen und zu wachsen. Außerdem wollte ich dieses Semester nutzen, um Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und mich sprachlich und kulturell weiterzubilden. Ein weiterer Punkt war, dass ich gerne ein Schulsystem in einem anderen Land kennenlernen wollte und Praxiserfahrung sammeln wollte. Diese Erwartungen haben sich auf jeden Fall alle erfüllt und ich bin froh, dass ich diese Erfahrungen machen durfte.

Im Nachhinein betrachtet, was waren die wichtigsten Lessons Learned, die Sie aus dieser Zeit im Ausland für Ihr Leben mitnehmen?

Ich habe gelernt, wie viel wir voneinander lernen können und wie wertvoll interkultureller Austausch und Kommunikation für globalen Frieden und Freundschaft ist. Ich durfte viel über die Kultur in der Schweiz lernen und habe gemerkt, wie sehr sich die Schweiz doch von Deutschland unterscheidet. Ich habe neue Begeisterung und Motivation für mein Studium zur Lehrperson gefunden und habe meine Gründe entdeckt, warum ich diesen Beruf ausüben möchte. Das hat sich durch den Austausch mit den anderen LehramtsstudentInnen ergeben. Ich durfte in meiner Selbstständigkeit wachsen und lernen mit Herausforderungen und Problemen umzugehen und selbstständig Lösungen zu finden.

Würden Sie das Programm ProMobiL^{GS} weiterempfehlen? Warum?

Ich würde das Programm auf jeden Fall weiterempfehlen, da die finanzielle Unterstützung total gut ist und ich sehr dankbar bin, dass mir dadurch diese einmalige Erfahrung ermöglicht wurde. Allerdings würde ich empfehlen sich rechtzeitig darum zu kümmern, dass genug ECTS-Punkte für die erwarteten Leistungen gegeben sind, um Stress kurz vor Semesterbeginn zu vermeiden.

Vielen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Zeit. Ihre Einblicke sind für uns zur Weiterentwicklung der Internationalisierung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sehr wertvoll!